

Inhalte:

UPD / EPD-Zertifikate

Sichere Produkte in Europa

Formaldehyd vom BfR neu bewertet

Gesund für Mensch und Umwelt

Umwelt-Forum in Berlin für mehr Produkttransparenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Lissabon-Strategie der europäischen Kommission hat das Ziel den Staat und seine Institutionen in der Rolle als Regulierungsakteur zurückzunehmen. Viele Aufgaben sollen von anderen gesellschaftlichen Institutionen selbst übernommen werden. Dies bedeutet, dass viele Belange in Zukunft nicht durch Verordnungen oder Gesetze geregelt werden, sondern in Form von Normen, Selbstverpflichtungen oder Garantien der betroffenen Unternehmen, Verbände oder Gütegemeinschaften. Die europäische Normungsinstitution CEN erhält damit eine größere Bedeutung und einflussreichere Rolle. Die Kommission behält sich die Option vor die freiwilligen Normen durch Verordnungen oder Gesetze zu verbindlichen Regelungen zu erklären. Für den Baubereich werden mit den Mandaten :

- **CEN TC 350 Umwelleistung von Gebäuden**
- **CEN TC 351 Innenraumklima**
- **Mandat 366 Bauproduktenrichtlinie**

voraussichtlich bis 2009 Regelungen entwickelt, die von besonderer Bedeutung sind. Die Umwelleistung von Gebäuden wird unter anderem durch sogenannte Umweltproduktdeklarationen (UPD/EPD) von Bauprodukten ermittelt. Die freiwillige Deklaration soll den Lebenszyklus eines Produktes vollständig erfassen. Dabei müssen die Umweltbelastungen durch die Herstellung und den Gebrauch des Produktes ebenso beschrieben werden wie die Gesundheitsrisiken.

UPD / EPD-Zertifikate

Im Bereich der privaten und öffentlichen Beschaffung werden künftig die Umweltproduktdeklarationen (UPD) oder auch EPD-Zertifikate (Environmental Product Declaration) eine wichtige Rolle spielen. In einer Auftaktveranstaltung hat die Arbeitsgemeinschaft Umweltfreundliche Bauprodukte (AUB) die umfassenden Maßnahmen zur Einstufung und Einordnung der umweltrelevanten Daten aufgezeigt. Mit diesem Instrument zur Auswahl von umweltorientierten Produkten werden sich alle Produzenten aus allen Produktbereichen befassen müssen, um im nationalen als auch im globalen Wettbewerb bestehen zu können. Die Arge kdR ist dabei, in einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unterstützten Forschungsprojekt, die Grundlage für eine internetbasierte Datenbank für die Volldeklaration von Produkten aufzubauen. Diese Datenbank soll die Hersteller bei der Datenerhebung im eigenen Betrieb unterstützen.

Sichere Produkte in Europa

Vorrangiges Ziel der Marktüberwachung ist es, unsichere Produkte vom Markt fernzuhalten und die Sicherheit und Gesundheit der Verbraucher zu schützen.

Eine wichtige Grundlage dafür ist ein schneller Informationsaustausch zwischen den Überwachungsbehörden und Information der Öffentlichkeit über unsichere Produkte.

Die Grundlage für RAPEX ist die Produktsicherheitsrichtlinie 2001/95/EG, die in Deutschland durch das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) umgesetzt wurde.

RAPEX wird europaweit betrieben und ermöglicht einen schnellen Informationsaustausch zwischen den Behörden in allen Mitgliedstaaten für den Fall, dass Produkte als gefährlich erkannt werden und ernsthafte Risiken darstellen.

Ergreift eine Behörde Maßnahmen, um Gefahren abzuwenden, benachrichtigt sie hiervon unverzüglich die EU-Kommission. Die Kommission leitet die Warnung an die anderen Mitgliedstaaten weiter, die ihrerseits der Kommission unverzüglich eine Rückmeldung geben über die ergriffenen Maßnahmen. In Deutschland ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) die zentrale Meldestelle für alle technischen Produkte. Diese steuert auch den Informationsaustausch zwischen den Bundesländern und den Behörden. Aktuelle Verbraucherwarnungen werden von der EU-Kommission wöchentlich veröffentlicht unter <http://europa.eu.int/>

Formaldehyd vom BfR neu bewertet

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat die wissenschaftliche Bewertung über die toxischen Wirkungen von Formaldehyd abgeschlossen und wird sich den internationalen Empfehlung der WHO, sowie den Experten der IARC anschließen. Die Agency for Reseach on Cancer (IARC) hat diese weit verbreitete Substanz als „krebserzeugend für den Mensch“ eingestuft und wird mit der karzinogenen Wirkung auch national den besonders gefährlichen CMR-Stoffen der Kategorie 1 nach den Kriterien der EU zugeordnet. In einer Informationsveranstaltung wird das BfR am 29.Mai 2006 in Berlin die aktuelle Bewertung, die toxischen Eigenschaften, sowie die Ableitung eines „Safe Levels“ vorstellen, der mit 0,1 ppm deutlich unter dem MAK-Wert von 0,3 ppm liegt. In einer Diskussion sollen die offenen Fragen zu den Risiken und Expositionsgrenzen für Verbraucher und betroffene Berufsgruppen angesprochen werden. <http://www.bfr.bund.de/cd/7801>

Gesund für Mensch und Umwelt

In der Fachzeitschrift „Installation DKZ“, (Vorabdruck Ausgabe 7-8 2006) wird ausführlich über die ersten volldeklarierten Produkte des Schweizer Unternehmens J.+R. Gunzenhauser AG berichtet. Der Bericht geht auf die besondere Situation des Baubereichs und des Wohnungsbau ein in der erkennbar wird, dass die Kennzeichnungsmaßnahmen hier besonders rückständig sind und erhebliche Verbesserungen mit den neuen EU-Richtlinien und den internationalen Regelungen anstehen. http://www.positivlist.com/download/dkz_sanipex.pdf

Umweltforum in Berlin für mehr Produkttransparenz

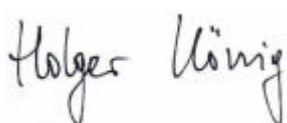
Die Grundlage für ein qualifizierte Umweltdeklaration (UPD) ist eine „geregelte Volldeklaration“ die es ermöglicht, sämtliche Substanzen (Rezepturen) von Produkten zu erfassen und zu ordnen. Gemeinsam mit den umweltmedizinischen Verbänden ist es der ARGE kdR gelungen, namhafte Referenten für das Umweltforum am 6.10.2006 in Berlin zu gewinnen, die über die aktuellen Standards für Bauprodukte, Gefahrstoffzuordnungen und zur Chemikaliensicherheit (REACH) referieren. Das Anliegen ist, in Abstimmungen mit den Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden, sowie dem Umweltbundesamt und dem Bundesinstitut für Risikobewertung die Risiken und die Expositionsgrenzwerte von Bauprodukten für besonders betroffene Personengruppen hervorzuheben. In einem internetbasierten Datenbankinformationssystem sollen die Gefahrstoffe und die besonders gefährlichen Stoffe wie CMR-Stoffe und sensibilisierend wirkende Stoffe generell in allen Produktlebenszyklen erfasst und dokumentiert werden. <http://www.positivlist.com/download/berlinforum.pdf>

Wenn Sie mehr zur "geregelten Volldeklaration" erfahren möchten, stehen wie Ihnen gerne per Email oder unter der Tel. Nr. 0179 -203 8550 zur Verfügung.

Der Vorstand der ARGE kdR e.V.



Manfred Krines



Holger König



Frank Waskow



Karl-Heinz Weinisch